

Sitzungsniederschrift

25. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Sitzungsort: Hotel Alte Schmiede, Esenser Straße 295, 26607 Aurich		
Sitzungsdatum: 16.12.2020	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 16:30 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Kleinert, Ingeborg	SPD	
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU	
Biller, Anita	SPD	
Bracklo, Agnes	BWM	
Feldmann, Julia	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU	
Forster, Hans	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Albrecht
Sell, Erwin	SPD	Vertretung für Frau Harm-Rehrmann
Stauß, Detlef	AfD	
Strömer, Wilhelm	FW	Vetretung für Herrn Gerhard Hoffmann
Tammen, Harald	CDU	
Ubben, Hilde	AKSBG	
Grundmandat		
Bienhoff-Topp, Ida		
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		
Eiben, Florian		
Pieschke, Bärbel		

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Kleinert eröffnete die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung um 15:00 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende Kleinert stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Anschließend wendete **Vorsitzende Kleinert** sich an die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung mit der Frage, ob gegen die Tagesordnung Einwände bestünden.

Einwände gegen die Tagesordnung wurden nicht erhoben.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.10.2020 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift über die Sitzung vom 29.10.2020 -öffentlicher Teil- wurde einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

⇒ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

TOP 6 **Sachstandsbericht: Impfzentrum**

Herr Schäfer, Leiter des Ordnungsamtes, informierte die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung über den Sachstand des Impfzentrums in Georgsheil.

Die Information ist der beigefügten Präsentation (Anlage 1) zu entnehmen.

Abgeordnete Bienhoff-Topp fragte, ob beim Aufsuchen des Impfzentrums bereits der zweite Impftermin bekannt gegeben werde.

Herr Schäfer antwortete, dass bei der Einladung zum Impftermin vom Land auch gleichzeitig der zweite Impftermin benannt werde. Bei der Einladung zum Impftermin werde auch aufgeführt, welche Unterlagen (Ausweis, Impfpass usw.) mitzubringen seien.

Abgeordneter Fohrden erklärte, dass ältere Personen oftmals eine Begleitperson bräuchten und erkundigte sich, ob dieses berücksichtigt sei und ob vorhandene Begleitpersonen aus dem Verwandtenkreis die Impfstrecke mit durchlaufen können.

Herr Schäfer antwortete, dass Begleitpersonen angestellt werden und somit vor Ort seien. Ob private Begleitpersonen bei der Impfung zugegen sein müssen, werde jeweils im Einzelfall beurteilt.

Abgeordneter Forster teilte mit, dass die Errichtung des Impfzentrums mit den technischen Anforderungen und den personellen Kapazitäten in der kurzen Zeit von nur drei Wochen eine beeindruckende Leistung sei.

Abgeordnete Ubben erkundigte sich über die mobilen Impfteams.

Diese bestünden nach **Herrn Schäfer** aus drei Personen, einem Arzt/einer Ärztin, einer Verwaltungskraft und einer/eines Impfberechtigten. Diese würden bei Bedarf z.B. Altenheime aufsuchen können.

Abgeordnete Albers fragte, ob die mobilen Impfteams auch Personen in deren Wohnung aufsuchen würden, die nicht kommen könnten.

Herr Schäfer antworte, dass auch hier über den Einsatz der mobilen Impfteams jeweils im Einzelfall entschieden würde.

Abgeordneter Bargmann fragte, ob bei Personen, bei denen am Beginn Fieber festgestellt werde, ein Coronatest gemacht werde oder ob die Personen nach Hause geschickt würden.

Herr Schäfer antwortete, dass kein Coronatest gemacht werde, dies wäre ggfls. vom Hausarzt zu veranlassen. Ob eine Impfung erfolge, würde vom zuständigen Arzt unter Würdigung der Gesamtsituation vor Ort beurteilt werden.

Herr Tobiasen fragte nach, ob auch Dolmetscher zur Verfügung stünden.

Herr Schäfer antwortete, dass mehrere Personen zur Übersetzung in der Lage sein werden.



Abgeordnete Bracklo erkundigte sich, wie mit Allergikern umgegangen werde.

Herr Schäfer antwortete, dass bereits im Fragebogen entsprechende Angaben zu machen seien. Im anschließenden Arztgespräch werde dann die weitere Vorgehensweise geklärt.

Herr Forster erkundigte sich, ob es ein Konzept gäbe, wie die Menschen über die Impfung informiert werden sollen.

Herr Schäfer antwortete, dass das Land Niedersachsen, welches auch für die Einladung und Terminvergabe zuständig sei, hierzu ein Konzept erstelle.

Abgeordnete Feldmann erkundigte sich nach der Reihenfolge der Impfung und inwieweit z.B. schwere Erkrankungen jüngerer Personen eine vorzeitige Impfung ermöglichen können.

Herr Schäfer antwortete, dass auch diese Fragen vom Land Niedersachsen in dessen künftigen Konzept Berücksichtigung fänden.

Abgeordneter Fohrden erkundigte sich, ob auch im Krankenhaus geimpft werde, wenn man sich im Krankenhaus befände.

Herr Schäfer antwortete, dass die Impfung derzeit nur in den Impfbüros vorgesehen sei.

Abgeordnete Bienhoff-Topp appellierte an die Bevölkerung, dass sich so viele Menschen wie möglich impfen lassen sollten, um eine hohe Quote zu erreichen. Sie gehe davon aus, dass diesbezüglich noch ein Aufruf des Landkreises erfolgen werde, auch um ggfls. bestehenden Bedenken zu begegnen.

Die **Vorsitzende Kleinert** bedankte sich bei Herrn Schäfer für die umfangreichen Ausführungen.

TOP 7 Bericht über die Arbeit der Familienhebammen

Frau Kerstin Hinrichs stellte sich kurz vor. Sie arbeite im Gesundheitsamt als Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin und ist zuständig für die Fachbegleitung der Familienhebammen.

Die Information ist der beigefügten Präsentation (Anlage 2) zu entnehmen.

Abgeordnet Warmulla fragte, ob die 7 Familienhebammen ausreichend seien und wie viele Fälle bei Ablauf der Betreuung nach Vollendung des 1. Lebensjahres in die Zuständigkeit des Jugendamtes wechseln würden.

Frau Hinrichs teilte mit, dass die Kapazitäten ausreichend seien. Die Nachfrage stelle sich eher wellenförmig dar und sei mit den vorhandenen Familienhebammen zu erfüllen. 2014 seien 55 %, 2015 seien 40 % und 2019, dem abgabestärksten Jahr, seien 70 % der Fälle vom Jugendamt weitergeleitet worden. Pro Jahr würden zwischen 60 bis 100 Fälle begleitet werden.

Abgeordnete Albers erkundigte sich, was mit den Fällen geschehe, die nicht angenommen werden können und ob die diesjährige Verringerung der Fälle mit Corona in Verbindung gebracht werde.

Frau Hinrichs antwortete, dass diese Fälle an weitere Stellen, wie dem sozialpsychiatrischen Dienst, den Beratungsstellen, der Frühförderung, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie usw. weitergeleitet und dabei auch unterstützt werden. Eine Verbindung zur Pandemie lasse sich nicht erkennen. Den vorherigen Betreuungsjahren ließen sich stets Schwankungen entnehmen, sodass von einem normalen Verlauf ausgegangen werde.

Die **Vorsitzende Kleinert** bedankte sich bei Frau Hinrichs für die Ausführungen.

TOP 8 **GKV Förderprogramm; Sachstandsbericht**

Herr Willers, Verwaltungsleiter des Amtes für Gesundheitswesen, berichtete, dass die Politik beschlossen habe, eine Koordinierungsstelle Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung aufzubauen. Hierfür konnte mittlerweile ein Koordinator gewonnen werden. So sei Herr Malte Liebe-Wachsmut seit dem 07.12.20 mit dieser Aufgabe der kommunalen Gesundheitsprävention beim Amt für Gesundheitswesen beschäftigt worden.

Herr Malte-Liebe Wachsmut stellte sich und seine berufliche Laufbahn daraufhin kurz vor. Projektstart sei pandemiebedingt leider nunmehr erst im Dezember. Maßnahmezeitplan- und Finanzplan wurden entsprechend angepasst. Die Zusammenarbeit mit der evaluierenden Stelle und dem Deutschen Sport und Präventionsnetzwerk sei angesagt. Weiter sei in der nächsten Zeit u.a. ein Treffen des Unterausschusses und ein Treffen mit dem Kreisrat und dem Landrat zur Abstimmung der Lenkungsgruppe und dem Leitbild gewünscht.

TOP 9 **Geschlechtergerechte Sprache beim Landkreis Aurich**

Vorsitzende Kleinert teilte mit, dass am Beginn der Sitzung versäumt wurde, den TOP „Geschlechtergerechte Sprache im Landkreis Aurich“ von Frau Jelden abzusagen, da diese an der Sitzung nicht teilnehmen könne. Frau Jelden werde den Bericht bei der nächsten Sitzung nachholen.

TOP 10 **Pflegebericht 2020**

Herr Müller, Leiter des Sozialamtes, informierte die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung darüber, dass beabsichtigt sei, Anfang nächsten Jahres einen kommunalen Pflegebericht für den Landkreis Aurich zu veröffentlichen. Hierzu sollen bereits jetzt einige Erläuterungen gegeben werden, was dieses für den Landkreis Aurich bedeute. Der Pflegebericht stelle eine Informationssammlung

dar, der weiterhin verfeinert werden soll. So sollen weitere Datenerhebungen mit den ambulanten und stationären Diensten und weiteren Fachpublikum besprochen werden. Hierzu soll u.a. die Pflegekonferenz, die bei nächst möglicher Gelegenheit einberufen werden soll, genutzt werden.

Die Information ist der beigefügten Präsentation (Anlage 3) zu entnehmen.

Abgeordnete Albers fragte, ob zur Ermittlung der Bedarfe die Bevölkerung befragt werden soll.

Herr Müller erwiderte, dass zunächst eine Datensammlung stattgefunden habe. Die weitere Vorgehensweise zur zukünftigen Datenerhebung werde noch abgestimmt.

Abgeordneter Warmulla fragte, wie die Qualität des Lebens im Alter verbessert werden könne.

Herr Müller antwortete, dass sich aus dem Pflegebericht Ideen entwickeln sollen. Der Pflegebericht soll Anstoßgeber sein, um letztlich dadurch auch die Lebensverhältnisse älterer Menschen zu verbessern.

Abgeordneter Forster fragte, was aus der Fachkräftegewinnung durch die KVHS durch vietnamesische oder philippinische Fachkräfte, welches vor ein oder zwei Jahren thematisiert wurde, geworden sei.

Herr Müller werde dies in Erfahrung bringen.

Die **Vorsitzende Kleinert** bedankte sich bei Herrn Müller für die Ausführungen.

TOP 11 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Abgeordnete Albers bat, dass Frau Jelden beim nächsten Termin auch den Gleichstellungsplan vorstellen möge. Weiter werde um Sachstand zum sozialpsychiatrischen Plan gebeten.

Herr Willers erwiderte, dass eine neue Mitarbeiterin im sozialpsychiatrischen Dienst des Amtes für Gesundheitswesen den bereits begonnenen sozialpsychiatrischen Plan weiter bearbeiten werde, welches jedoch pandemiebedingt noch etwas Zeit in Anspruch nehmen werde.

Abgeordneter Fohrden fragte, warum unter Berücksichtigung der aktuellen besonderen Situation dieser Ausschuss heute durchgeführt werde.

Vorsitzende Kleinert erwiderte, dass insbesondere die Ausführungen zum Impfzentrum eine hohe Wichtigkeit hätten und die Öffentlichkeit hierüber informiert werden solle.

TOP 12 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortmeldungen vor.



TOP 13 **Schließung der Sitzung**

Vorsitzende Kleinert schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:15 Uhr.

gez. Kleinert
Vorsitzende

gez. Seemann
Protokollführer